

# Kaliumbinder ermöglicht Leitlinienentreue

## Herz- und Nierenerkrankungen

Mit zunehmender Niereninsuffizienz neigen Patienten zur Kaliumretention. Die sowohl bei Herz- als auch bei Nierenerkrankungen zur Verzögerung der Krankheitsprogression und Senkung der Mortalität eingesetzten RAAS-Inhibitoren erhöhen das Risiko für eine Hyperkaliämie leider zusätzlich. Deshalb erhalten viele Patienten diese Medikamente in zu geringer Dosis, was mit einer schlechteren Prognose einhergeht, erklärte Prof. Frank Strutz, niedergelassener Nephrologe aus Wiesbaden. Kaliumbinder wie das zur Behandlung der chronischen Hyperkaliämie zugelassene Patiomer (Veltassa®) bieten einen Ausweg aus diesem Dilemma. Sie senken erhöhte Kaliumwerte nachweislich. So wurde Patiomer in der AMBER-Studie bei Patienten mit resistenter Hypertonie

und chronischer Niereninsuffizienz als Zusatz zu Spironolacton eingesetzt. Un-



Erhöhte Kaliumwerte können z. B. die korrekte Dosierung von RAAS-Hemmern erschweren.

ter der Therapie mit dem Kaliumbinder konnten 86% der Patienten den Aldosteron-Antagonisten in voller Dosierung über 12 Wochen erhalten, im Vergleich zu 66% in der Placebogruppe. Dies trug zu einer besseren Blutdruckeinstellung bei [Agarwal R et al. Lancet. 2019;394: 1540–50].

Auch für RAAS-Hemmer wurde gezeigt, dass es die Kombination mit Patiomer 94% der Patienten mit Hyperkaliämie ermöglicht, die Therapie ohne Dosisreduktion fortzuführen. Ob der Kaliumbinder auch positive Auswirkungen auf kardiovaskuläre Endpunkte hat, wird derzeit in der prospektiven DIAMOND-Studie überprüft.

Maria Weiß

**Quelle:** Pressekonferenz „Auf Herz und Nieren geprüft – was tun, wenn das Gleichgewicht der Mineralstoffe gestört ist?“, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie 2020; 5. Oktober 2020 (Veranstalter: Vifor)

# Single Pill gegen Hochdruck

## Arterielle Hypertonie

Mit der START-Studie waren erstmals Versorgungsdaten aus Deutschland zum Single-Pill-Therapieregime bei arterieller Hypertonie erhoben worden. Auf dem virtuellen ESC-Kongress wurden nun neue Analysen der Daten vorgelegt. Das Single-Pill-Regime zeigte niedrigere Ereignisraten in nahezu allen betrachteten Parametern – Myokardinfarkt, Schlaganfall, KHK, TIA, Herzinsuffizienz und Gesamtsterblichkeit. So war der Einsatz eines Kombipräparats mit Ramipril und Amlodipin (wie z. B. Tonotec®) mit einer um 47% niedrigeren Mortalität assoziiert als die Gabe von Einzelpräparaten. Bei der Therapie mit RAAS-Blocker, Amlodipin und HCT lag der Vorteil sogar bei bis zu 49%.

Auch die Substanzkombination ASS/Atorvastatin/Ramipril (wie z. B. Iltria®) zur kardiovaskulären Sekundärprävention ergab für alle Outcomes – Myokardinfarkt, Schlaganfall, KHK, TIA und Gesamtsterblichkeit – bis auf die Herzinsuffizienz tendenziell bessere Ergebnisse als die lose Kombination. Zudem ließen sich durch sechs von sieben Single-Pill-Therapieregime Klinikeinweisungen signifikant verringern.

Die Ursache für die Verbesserung konnte auf die signifikante Steigerung der Therapietreue zurückzuführen sein. Diese lag z. B. für Iltria® bei 8%, wohingegen die lose Kombination lediglich 28% erzielte.

red

**Quelle:** Nach Informationen von Apontis

## Kurz notiert

### Lutschtablette wirkt auch gegen den Krankenhauskeim MRSA

Laryngomedin® Octenidin Antisept, die erste in Deutschland zugelassene Lutschtablette mit dem Antiseptikum Octenidin, zeichnet sich durch eine breite antimikrobielle Wirkung gegen typische Keime im Oropharyngealbereich aus. Das gilt auch für den Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (MRSA), der von asymptomatischen Trägern auf Risikopersonen übertragen werden kann, z. B. auf Menschen mit Immundefizienz oder Diabetes mellitus. Bei diesen können Infektionen mit schweren Verläufen auftreten.

Octenidin ist wirksam gegen behüllte Viren, Pilze wie Candida albicans und Bakterien, trägt also dazu bei, Antibiotika einzusparen. Die neue patentierte Lutschtablette mit Octenidin ist ab zwölf Jahren anwendbar. Für Kinder ab drei Jahren steht das Hexamidindiiisetionat-Spray Laryngomedin® N zur Verfügung.

Red

**Quelle:** Nach Informationen von Cassella med